

GEMEINSAME PRESSEMITTEILUNG

BEA BÖHLEN MdL / THOMAS HENTSCHEL MdL



Montag, 25. Februar 2019

Hohe Kosten für Landwirtschaft und Land durch PFC-Belastung

Zu den Kosten und Belastungen durch die PFC-Verseuchung in den Kreisen Rastatt und Baden-Baden hat Bea Böhlen, Grüne Landtagsabgeordnete aus Mittelbaden, gemeinsam mit sieben weiteren grünen Abgeordneten das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz befragt.

„Die Bilanz ist erwartungsgemäß ernüchternd. Die bisher entstandenen Kosten durch die PFC-Belastung für landwirtschaftliche Betriebe und das Land, also die Steuerzahlerinnen und Steuerzahler, sind immens“, ziehen die Grünen Wahlkreisabgeordneten von Baden-Baden, Bea Böhlen, und Rastatt, Thomas Hentschel, ein erstes Fazit aus der Antwort des Ministeriums auf ihre Kleine Anfrage.

Allein die Sachkosten für die Bearbeitung der Schadensfolgen der PFC-Altlast in Mittelbaden liegen auf kommunaler Ebene für den Stadtkreis Baden-Baden und den Landkreis Rastatt bei rund 2 Millionen Euro, für das Land bei mehr als 5,6 Millionen Euro. Hinzu kommen noch Personalkosten im mittleren bis oberen sechsstelligen Bereich für die neu eingerichtete PFC-Geschäftsstelle beim Landratsamt Rastatt und für die zahlreichen mit der Problematik befassten Landesbediensteten sowie die ebenfalls vom Land aufgebrachten Ausgaben für die Stabstelle PFC beim Regierungspräsidium Karlsruhe.

„Unabhängig davon, wie diese Kosten zu bewerten sind, erkennen wir die umfassende Begleitung durch die Behörden und die Mitarbeitenden der Ministerien, des Landratsamtes, der Stadt Baden-Baden und des Regierungspräsidiums bisher an. Das Land hat hier schon viel geleistet!“, so die beiden mittelbadischen Abgeordneten. Vorerntemonitoring, Informations- und Managementprogramme für betroffene Betriebe sowie Aufklärungsangebote für Bürgerinnen und Bürger, Probenahme von Beregnungsproben und weitere sind Maßnahmen, die das Land Baden-Württemberg als Reaktion auf die PFC-Belastung zur Unterstützung entwickelt hat.

Die entstandenen Kosten für die Sicherstellung der Wasserversorgung belaufen sich bei den Stadtwerken Rastatt auf 2,5 Millionen Euro und für die Stadtwerke Baden auf rund 3 Millionen Euro. Allerdings handelt es sich dabei nicht ausschließlich um Kosten, die der PFC-Problematik geschuldet sind. Ebenfalls in der Berechnung enthalten sind Ausgaben für die allgemeine Verbesserung der Quellwasserqualität und Versorgungssicherheit.

Bea Böhlen MdL
Petitionsausschussvorsitzende
Mitglied im Ausschuss für
Ländlichen Raum

Fraktion GRÜNE im Landtag
von Baden-Württemberg

Büro im Wahlkreis:
Hauptstraße 3
76534 Baden-Baden

Tel. +49 (0)7221 – 996 83 23
Fax. +49 (0)711 – 2063-14660

www.bea-boehlen.de

Thomas Hentschel MdL
Sprecher für E-Mobilität
Mitglied im Ausschuss für Recht
und Verfassung
Mitglied im Ausschuss für Verkehr
Mitglied im Untersuchungsausschuss
"Zulagen Ludwigsburg"

Fraktion GRÜNE im Landtag
von Baden-Württemberg

Büro im Wahlkreis:
Rossistr. 2
76437 Rastatt

Tel. +49 (0) 7222 – 787 12 55
Fax. +49 (0)711 – 2063-14660

www.mdl-thomas-hentschel.de

Insgesamt erhielten die Landwirtinnen und Landwirte in den Kreisen Rastatt und Baden-Baden in den Jahren 2000 bis 2018 EU-Zuschüsse in Höhe von gut 92,5 Millionen Euro. Auffällig ist, dass die Fördermittel im Bereich der Landwirtschaft im Mittelbadischen bis zum Auftreten der PFC-Belastung anscheinend ausschließlich der konventionellen Landwirtschaft zugute kamen. In der Stellungnahme des Ministeriums heißt es: „Die Aufschlüsselung auf Ökolandbau konnte aufgrund fehlender und belastbarer Datengrundlage erst ab dem Jahr 2015 vorgenommen werden.“ „Das wird eine weitere Anfrage an das zuständige Ministerium nach sich ziehen“, so Böhlen. „Diese Aussage zeigt, dass die ökologisch orientierte Landwirtschaft bis dahin eigenwirtschaftlich gehandelt haben muss. Dabei sind es gerade die Landwirtinnen und Landwirte des ökologischen Landbaus, die nicht zum Kreis derer gehören, die die PFC-Verschmutzung verursacht haben und damit eigentlich besonders förderungswürdig wären“, erklären die Abgeordneten Böhlen und Henschel.

Insgesamt sind in den Kreisen Rastatt und Baden-Baden 775 Hektar Fläche belastet. Der größte Teil dieser Flächen (38,2 %) liegt mit 296 Hektar in der Gemarkung Baden-Baden. Am zweitstärksten betroffen ist die Gemeinde Rastatt mit 113 Hektar belasteter Fläche. Die Mehrheit der belasteten Flächen wurde umgenutzt. Darüber hinaus schätzt das Landwirtschaftsministerium, dass etwa 40 Hektar aufgrund der PFC-Verseuchung aus der Erzeugung genommen wurden. „Hinsichtlich der stark kontaminierten Flächen ist eine vollständige Sanierung der Flächen wirtschaftlich nicht darstellbar“, halten Bea Böhlen und Thomas Henschel fest. Intensiv werde hier nach Lösungen gesucht.

„Mit dem Kauf von Produkten aus ökologischem Landbau unterstützen Verbraucherinnen und Verbraucher einerseits diejenigen landwirtschaftlichen Betriebe, die nicht zu dem Schadensfall und den hohen Kosten für die Allgemeinheit beigetragen haben, und andererseits tragen sie damit zu einer naturverträglichen, nachhaltigen Bewirtschaftung der Böden bei“, appellieren Böhlen und Henschel an die Macht der Verbraucherinnen und Verbraucher. „Durch politische Entscheidungen und bewusstes Einkaufsverhalten auf individueller Ebene können PFC-Einträge in die Umwelt nachhaltig verringert oder gar verhindert werden.“

Bei der Neuanlage von Spargel- und Erdbeerefeldern weichen die Betriebe weitgehend auf unbelastete Flächen aus. „Diese sinnvolle Maßnahme, mit der die Bäuerinnen und Bauern mit den für Mittelbaden typischen Sonderkulturen ums Überleben kämpfen, muss von den Behörden eng begleitet und die Beregnung mit PFC-freiem Wasser aktiv unterstützt werden“, fordern die beiden Abgeordneten. „Ebenso erwarten wir, dass das Landwirtschaftsamt Rastatt den Landwirtinnen und Landwirten bei der Biodiversitätsstrategie und der Pestizidreduktion aktiv konzeptionell zur Seite steht.“